



[Communauté Catholique des Béatitudes](#)

[Maison Saint Joseph Espérance des Malades](#)

Diocèse de Kabinda

Province de Lomami / République démocratique du Congo

Mail : kabinda.resp@beatitudes.org

Kabinda, 31/3/19

Ps. 80,15: Gott der Heerscharen, blick vom Himmel herab und sieh, Sorge für diesen Weinstock und für den Garten, den Deine Rechte gepflanzt hat!



1: 16-12-18

2 : 8-1-19

3: 25-1-19

4: 21-2-19

5: 5-3-19

Jésus hat in vielen seiner Gleichnisse den Weinstock als Symbol verwendet. Bei meinem kurzen Besuch in der Heimat im Oktober hatte ich einen Weinstock mitgenommen, er machte den Eindruck eines toten Astes in der Erde. Auf der Rückreise blieben meine Koffer auf der Strecke, er verbrachte 4 Wochen in der Dunkelheit und der Hitze im Koffer. Anfang Dezember konnte ich ihn in die Erde pflanzen. Welche Freude schon nach einer Woche die Blätter zu sehen, nach zwei Wochen bereits die Reben mit unzähligen Früchten, die auch den Insekten und den Änderungen des Klimas ausgesetzt sind. Viele der kleinen Früchte haben den Kampf gegen die Natur verloren und kamen nicht zur vollen Reife, doch welcher Genuss, als wir die ersten Weintrauben, in unserem Garten gewachsen und geerntet, (es war nur ein kleiner Rest, den wir retten konnten, da auch die Vögel des Himmels von dieser neuen Frucht sehr angezogen wurden!) zum Lobe Gottes verzehren konnten – und das war hoffentlich nur der Anfang!

Liebe Freunde und Wohltäter,

Seit einigen Wochen warten Sie auf den Bericht über das vergangene Jahr, doch ich wollte das Ende der Wahlperiode abwarten, um Ihnen einen vollständigen Bericht liefern zu können – doch die ‚Überraschungen und Terminverschiebungen‘ gehen weiter, was jedoch den Rundbrief nicht länger verhindern soll.

Nach langen Diskussionen, Spekulationen in allen Richtungen, haben die Präsidentschaftswahlen letztendlich am vorletzten Tag des Jahres stattgefunden, in 24 der 26 Provinzen des Landes. Die beiden Provinzen, in denen die Unsicherheit, die Angriffe von Milizen-Gruppen ständig zunehmen, mussten von den Wahlvorbereitungen ausgeschlossen werden. Nach kriegsähnlichen Vorbereitungen mit einem starken Militäraufgebot, Sicherheitskräften an allen Ecken und tausenden von Wahlbeobachtern, eingesetzt von allen vorstellbaren nationalen und internationalen Organisationen, Ländervertretungen...



Der Wahltag verlief relativ ruhig ab, nur in wenigen Bezirken gab es Aufstände oder Unruhen. Der große und fast einzige Wunsch des Volkes war eine Änderung an der Regierungsspitze. Die Spekulationen gingen natürlich nach der Wahl weiter: In wie weit werden die Ergebnisse verfälscht werden, wer wird letztendlich als Sieger angekündigt werden..... ? Um jeglichen Informationsfluss zu unterbinden, wurden ab dem Silvestertag alle nationalen Internetsignale ausgeschaltet und auch

die Möglichkeit zu SMS-Kontakten unterbunden. Erst am Investiturstag des neuen Präsidenten, 4 Wochen später, wurden die Signale wieder freigegeben! Die katholische Kirche hatte 40 000 Wahlbeobachter ausgebildet und eingesetzt, und ihr offizielle Ergebnisse natürlich war das Ergebnis geheim. Bekanntgabe der vorläufigen 3h00 morgens (alle Ergebnisse veröffentlicht, um soweit als der Masse zu vermeiden – es gibt



Bericht war bereits erstellt bevor die bekanntgegeben wurden, (aber und nicht veröffentlicht!) Die Ergebnisse erfolgte in der Nacht, um wurden immer in der Nacht möglich die spontanen Reaktionen aber auch eine andere

Interpretierung dafür : in der Nacht werden die Pakte mit den bösen Mächten geschlossen, schlechte Taten werden in der Dunkelheit begonnen – die Ergebnisse sind gefälscht, sie müssen in der Dunkelheit veröffentlicht werden!). Am folgenden Tag war eine große Zufriedenheit in der Bevölkerung, da Felix Tshisekedi als Sieger verkündet wurde, einer der Oppositions-Kandidaten, und die weiteren Ergebnisse waren für die Bevölkerung nicht ausschlaggebend: Es ist die gewünschte Änderung an der Spitze, das reicht uns!



Doch das große Dilemma: in fast allen Abgeordneten-Versammlungen, auf nationaler und provinzieller Ebene, haben die Abgeordneten der alten Regierungspartei eine große Mehrheit und die Partei vom neuen Präsidenten ist in einer absoluten Minderheit, selbst in einer Koalition mit den anderen Oppositionsparteien können sie keine Mehrheit bekommen! Hinzu kam nun auch, dass die katholische Kirche bekanntgab, dass das Ergebnis nicht die Wahrheit der Urnen widerspiegelt – ohne die

Ergebnisse bekanntzugeben. Natürlich gab es Einsprüche, doch letztendlich bestätigte das Verfassungsgericht das vorläufige Ergebnisse als ‚wahr‘ und Felix Tshisekedi wurde als neuer Präsident investiert!

Es ist wahr, es ist der erste friedliche Regierungswechsel im Kongo, und es ist ergreifend diese Feierlichkeit zu verfolgen, beide Präsidenten zu sehen, die Zeichen der Machtübergabe..... selbst für den afrikanischen Kontinent ist dies eine Seltenheit, da noch in vielen Staaten die ‚Diktatoren‘ an der Macht sind, die sich für unsterblich und für ewig ernannt betrachten, und dann oft durch einen Putsch gestürzt werden. Doch diese friedliche Zeremonie ist noch nicht der Garant für den Frieden des Landes! Und das zeigte sich nun sehr deutlich vor zwei Wochen, als die Senatoren von den Abgeordneten in jeder Provinz gewählt wurden: Schon im Vorfeld sprach man von Korruption, dass die Stimmen der Abgeordneten teuer bezahlt werden (bis zu 50000 \$)..... und am Ende



des Wahltages, als die Ergebnisse bekannt wurden, ist auch dem Volk klar geworden, welche Folgen die Wahlen der Abgeordneten hinter sich ziehen: Im Senat befinden sich nur 3 Senatoren aus den Reihen der UDPS (Partei von Felix T.) und über 80 Plätze von 102 sind von Parteimitgliedern der Partei von Kabila besetzt. Und die große Korruption, die sehr deutlich sichtbar wurde: in den wenigen Provinzen, in denen die UDPS doch einen starken Anteil von Abgeordneten hat, ging nicht die erwartete Anzahl von Senatoren hervor, die Abgeordneten der UDPS haben nicht für die Kandidaten ihrer Partei gestimmt! Hierauf hat nun die Jugend der betroffenen Provinzen stark reagiert. In Mbuji Mayi haben sie innerhalb weniger Stunden die Häuser der vermuteten korrupten Abgeordneten vollständig geplündert und dem Erdboden gleich gemacht. Selbst die Steinblöcke der Grundmauern haben sie noch abtransportiert. Die Installierung des Senats wurde zuerst suspendiert, die Gerichte sind eingeschaltet und machen ihre Untersuchungen – doch wie so oft, nach einer kurzen Zeit wächst das Gras über den Scheiterhaufen und das Leben geht weiter. Die daraufhin verschobenen Wahlen der Gouverneure der Provinzen finden nun am 10 April statt – in der Hoffnung, dass die Abgeordneten aus den Ereignissen gelernt haben und nun die Personen wählen, die würdig sind die Provinzen zu leiten und nicht, weil sie genügend Geld besitzen und Einfluss haben, den sie für eigene Ziel nützen und nicht für das Wohl der ihnen anvertrauten Bevölkerung.



Auf dem Markt in Kabinda

Ich habe nun sehr viel über die politische Lage geschrieben - dabei habe ich mich sehr kurz gefasst, man könnte Bücher schreiben über alles, was man beobachten kann und was sich so abspielt, doch man schüttelt den Kopf und wendet sich den Dingen zu, für die wir uns berufen fühlen, da wir ja selbst hier genau sehen, dass die Korruption bis in die Spitze hineingeht, und selbst Felix möglicherweise auf schiefen Wegen zum Amt gekommen ist, und nun mehr oder weniger gezwungen ist, mit Kabila zusammenzuarbeiten – wird er die erwartete Änderung vollziehen können, wenn die Mehrheit mit der Vergangenheit weitermachen will????? -, doch sie beeinflusst sehr stark auch die Situationen in den Städten und Dörfern, in den Einrichtungen..... Wenn es in der Regierung kriselt, dann kriselt es überall, wenn an der Spitze die Korruption regiert, dann regiert sie überall, wenn an der Spitze eine gewisse Strenge und Disziplin beachtet wird, dann ist es auch in den Einrichtungen leichter, eine Strenge und Disziplin zu fordern



Ein Großteil von den Lesern ist sicherlich schon auf dem Laufenden, dass unser Bischof Mgr. Valentin Masengo im Oktober gestorben ist, infolge einer langen Krankheit. Leider hat Rom noch keinen Nachfolger ernannt, die Diözese wird von einem Administrator, Abbé Richard Kitengie, geleitet, der von den Priestern der Diözese aus ihren eigenen Reihen gewählt wurde. Auch er hat keine leichte Aufgabe, eine Bestandaufnahme der Diözese durchzuführen, die auch in vielen



Teilen nicht sehr positiv ausfällt. Aber er hat keine Macht übertragen bekommen, um die Dinge zu ändern. Wir warten sehnsüchtig auf die Ernennung eines neuen Hirten, der die Diözese wieder aufrichten wird.

Die Situation in der Leitung des Krankenhauses, die ich im letzten Rundbrief geschildert habe, hat sich noch nicht geändert, weshalb eine längere Abwesenheit leider immer noch nicht möglich ist. Nach der Abwesenheit von nur drei Wochen empfangen mich schon mehrere Probleme, was nicht zu einer längeren Abwesenheit ermutigt. Ein positives Ereignis war die Evaluation des Krankenhauses im Hinblick auf eine Erneuerung der Konvention zwischen dem Staat und der Diözese. Das Krankenhaus hat eine Bewertung von 84,4 % erhalten, was sehr gut ist und damit einer Erneuerung der Konvention nichts im Wege steht - trotz der heftigen Bestrebungen einiger weniger Autoritäten auf Provinzebene, die sich für eine Nicht-Erneuerung der Konvention einsetzten, aus den im letzten Rundbrief geschilderten egoistischen Gründen.

Die geplante Rehabilitierung des Gebäudes der Intensivstation war blockiert durch die Tatsache, dass die neue Phase des Projektes der europäischen Union mit einer Verzögerung von 8 Monaten begann. Die Geldmittel waren damit nicht zur Verfügung und die Renovierungsarbeiten begannen erst im Dezember.



Das Projekt AHK konnte wie geplant durchgeführt werden, und erhebliche Verbesserung kamen dem Krankenhaus dadurch zugute: Eine Erneuerung des Autoklaven und eines ‚Pupinel‘ (Sterilisierung mit trockener Hitze) zur Sterilisierung des Materials, der Schutz der Gebäude der Frauenklinik durch einen Blitzableiter, neue Geräte für das Labor, eine gesamte Erneuerung der Stromverteiler-Kabine und nicht zu vergessen die Ausbildung des Personals sowohl im Labor als auch in der Technik und des Pflegepersonals was die Benützung der Geräte betrifft.



Für das Jahr 2019 ist die Erneuerung der gesamten Solarzellen-Anlage geplant, da die bestehende Anlage, die wir im Jahre 2006 von einem privaten Spender aus Isen erhielten mit starker Unterstützung der Pfarrgemeinde für den Transport, nicht mehr ausreicht. Der Bedarf an Strom 24 Stunden ist stark angestiegen (ohne Strom ist eine korrekte qualitative Behandlung der Kranken nicht möglich), und die Kapazität der Batterien ist nicht mehr ausreichend, gleichzeitig beginnt nach 13 Jahren auch der Alterungsprozess der Batterien. Die Erneuerung und Erweiterung der Anlage



kostet in etwa 135 000 Euro, alles eingeschlossen, - eine Summe in ‚schwindelnden Höhen‘ – doch heute kann ich mit großer Freude und Dankbarkeit ankündigen, dass einer Verwirklichung des Projektes nichts mehr im Wege steht – die Batterien und das übliche Material sind bestellt – und nach den sehr positiven Erfahrungen mit den Mittermaier-Batterien sehen wir keinen Grund eine andere Erfahrung zu machen, zumal uns die

Firma auch ein sehr günstiges Angebot gemacht hat! Hier an dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei allen, die in den letzten Monaten ganz besonders aktiv waren und durch viele Aktionen und großen persönlichen Einsatz einen starken Beitrag an der Finanzierung dieses Projektes geleistet haben! Die endgültige Installierung dieser neuen Anlage kann möglicherweise nicht, wie geplant, im September

durchgeführt werden, aus Transportgründen des Materials – die 48 Batterien mit der zugehörigen Säure unterliegen sehr strengen Lieferbedingungen, und die Transportwege von Deutschland nach Kabinda sind nicht einfach, mit mehreren Zwischenstationen (Flugzeug -Schiff- Flugzeug-Lastwagen). Doch die Vorbereitungen in Kabinda laufen bereits mit der Konstruktion der Säulen, auf denen die Anlage der rund 64 Solarzellen installiert wird, und der Konstruktion des Raumes für die Batterien. Eine erste Mission wird im September durchgeführt, auch wenn die Batterien nicht angekommen sind, um die Solarzellen schon zu installieren und Stromkabel zu legen. Die Inbetriebnahme der Batterie, die Regulierung der Geräte der Aufladung und der Stromverteilung..... würde dann in einer zweiten Mission unseres Ingenieurs zu Beginn des Jahres 2020 durchgeführt werden.

Der Service der Kinesiotherapie erfreut sich jedes Jahr einer Mission von 4 Wochen, mit



Beckenbodengymnastik in der Frauenklinik

Der Service der Kinesiotherapie erfreut sich jedes Jahr einer Mission von Wochen, mit Ausbildung des Personals und vor allem Behandlung von vielen Kranken, die wieder ein Stück Bewegungsfreiheit zurückgewinnen oder von Schmerzen befreit werden. Leider haben wir noch etwas Schwierigkeiten, Personen zu finden, die sich auf längere Zeit für diesen Service einsetzen wollen.



Seit Ende des Jahres 2018 beobachten wir eine starke Zunahme von Fällen mit Darm-Perforationen, monatlich 10 bis 20 Fälle, allen Alters. Viele dieser Patienten behandelten sich entweder selbst oder durch Naturheil-Praktiker mit verschiedenen Gemischen auf Pflanzenbasis und kommen dann in einem fortgeschrittenen Stadium ins Krankenhaus.

Auch ist ein immer grösserer Zulauf zu allen möglichen Naturheil-Praktikern oder Medizinmännern zu beobachten, die ihre Grenzen nicht erkennen und dann mehr Unheil als Heil anrichten, und in letzter Minute, wenn nichts mehr zu machen ist, suchen sie dann Hilfe im Krankenhaus. Eine neue Methode kommt nun aus China, ein ‚Scanner‘ der durch einfaches Auflegen des Fingers in der Lage ist, alle Krankheiten des Patienten zu entdecken. Der ‚Scanner‘ kostet sehr wenig, doch hinterher bekommen die Patienten eine Liste von Krankheiten, die entdeckt wurden, und die Medikamente, die alle diese Krankheiten heilen, werden dann teuer bezahlt. Diese Methoden finden einen sehr starken Zulauf, der Glaube der Bevölkerung an alles Spektakuläre ist sehr leicht zu gewinnen.

Die Agro-pastorale Arbeit unseres Bruders Casimir mit den Jugendlichen, die ihr Studium finanzieren wollen, oder auch Erwachsenen, die gelegentlich eine Arbeit suchen um Geld für eine unerwartete Situation zu bekommen, geht sehr gut voran. In diesem Jahr haben wir eine reiche Ernte von Bohnen, Erdnüssen, Ananas Durch die Einzäunung eines Teils des Geländes wird der Verlust durch kleine Diebe (menschlicher und tierischer Art) deutlich vermindert.



Auch in der Gemeinschaft versuchen wir, nach und nach in kleinen Schritten, unsere Wohnverhältnisse zu verbessern und die Hütten mit Strohdächern in kleine Häuser mit Wellblechdach umzuwandeln. Dies erlaubt uns auch, einige Personen, die für eine kurze Mission nach Kabinda kommen, zu empfangen und ihnen einen ruhigen Rahmen in guten Bedingungen (fließendes Wasser und Strom) anzubieten. Das stellt eine neue Verdienstquelle für die Gemeinschaft dar.



Vorher

nachher



Wir hatten auch die große Freude in diesem Jahr, die ewigen Gelübde unserer einheimischen Mitschwester Véronique, feiern zu können. Sie ist es, die mit ihrer künstlerischen Begabung unser Gelände in ein kleines Paradies verwandelt und unsere Räumlichkeiten zu Festsälen für die verschiedenen Anlässe.



Wie am Ende jeden Jahres können wir beim Jahresblick nur staunen und danken über die grossen und kleinen Wunder, die sich jährlich vor unseren Augen verwirklichen! Gottes Gedanken und Wege sind weit über unseren Gedanken und Wegen, und er alleine weiß, wie er die Herzen von Ihnen allen für die Bedürfnisse der weit entfernten Bevölkerung in Kabinda berührt.



Wir danken Ihnen aus ganzem Herzen für Ihre unermüdliche Unterstützung auf allen Bereichen und Ebenen und bitten Gott, Sie und Ihre Familien, Ihre Unternehmungen und Pläne reichlich zu segnen und Ihnen seine Nähe täglich spüren zu lassen.

Mit herzlichen Grüßen im Namen aller Geschwister

Ihre Sr. Maria vom Kreuz (Eva Maria Rosenhuber)

